

Hinaus in die gesamte Region

Trägerschaft der Schülerjobbörse wechselt vom Verein „fair handeln“ zu „GO better“ – Projekt erhält die Namensergänzung „Euregio“

■ Von Tim Griese

Die Geschichte der Schülerjobbörse beginnt im Jahr 1998 in der Alsdorfer Pfarre St. Caspar. 2003 übernimmt der Verein „fair handeln“ die Trägerschaft. Jetzt wechselt die Verantwortung in die Hände von „GO better“. Und mit dem Übergang gehen umfangreiche Neuerungen einher.

Die Verantwortlichen von „fair handeln“, die in Mariadorf den „Eine-Welt-Laden“ betreiben und mit den Einnahmen Entwicklungsarbeit in Sambia leisten, fällt die Trennung nicht leicht. 15 Jahre haben sie mit ihrer Arbeit in der Schülerjobbörse (SJB) Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren die Möglichkeit gegeben, mit kleinen Jobs, zum Beispiel Gartenarbeit, Einkaufshilfen und Gassi gehen, etwas fürs Taschengeld zu tun. Sie haben einiges dazu beigetragen, dass die SJB zu einer echten Mariadorfer Institution herangewachsen ist.

Im Frühjahr sei dann aber die Erkenntnis gereift, dass der Verein die Aufgabe nicht mehr fortsetzen könne, berichtet Petra Hartmann vom „fair handeln“-Vorstand. Finanzielle und auch personelle Gründe führt sie für die Entscheidung an. So habe es bislang für die Arbeit regelmäßig einen Zuschuss vom Bistum Aachen gegeben, der nun gekürzt worden sei. Zudem bestehe der Verein aus wenigen ehrenamtlichen Kräften mit zwar großem Engagement, aber begrenzten Mitteln. Damit die Schülerjobbörse weitergeführt werden könne, habe der Vorstand den Entschluss schweren Herzens gefasst, sich zurückzuziehen. Aber nicht, und darauf legt Petra Hartmann wert, ohne für eine Weiterführung von anderer Seite zu sorgen.



Die Alsdorfer Schülerjobbörse wird in neue Hände übergeben: Petra Hartmann (vorne, l.) und Hans-Dieter Spiertz (hinten, l.) vom Verein „fair handeln“, dem bisherigen Träger, und die Vertreter von GO better, der neuen Heimat der Börse, Susanne Boehm-Weingran (vorne, r.), Christian Funk (hinten, v.r.), Ingo Boehm und Laura Glorioso, stellten die bevorstehenden Veränderungen vor.

Foto: Tim Griese

Der Verein „GO better“, der nur wenige Meter vom „Eine-Welt-Laden“ in Mariadorf gelegen ist, wird ab Januar 2019 offiziell die Trägerschaft übernehmen. Die Kooperation hat aber schon

begonnen: Bis dahin wird die Schülerjobbörse von beiden Vereinen betrieben und der Zepterwechsel vorbereitet. „Uns war es wichtig, dass die Börse vor Ort bleibt“, stellt Petra Hartmann klar.

„Seitdem wir mit ‚GO better‘ im Gespräch sind, spüren wir, dass wir die Börse in Hände geben, die das Projekt auf eine ganz andere Ebene transportieren können, et-

was, das wir nie hätten machen können.“ Es ist also ein Abschied, der auch mit einem lachenden Auge von staten geht.

Der noch recht junge Verein „GO better“ hat seine Ur-

sprünge in der freien Jugendhilfe. Seit seiner Gründung im Jahr 2013 sind regelmäßig neue Bausteine hinzugekommen. Mit einer Satzungsänderung Anfang des Jahres ist der Verein nun

auch in der Erwachsenenarbeit tätig. „Wir wussten von ‚GO better‘, dass sich der Verein sehr an den Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen und Familien vor Ort orientiert“, berichtet Petra Hartmann. „So sorgen sich die Verantwortlichen um Kinder und Jugendliche, die es schwer haben, eine Ausbildung zu beginnen.“ Ingo Boehm von „GO better“ sieht die SJB gut aufgehoben bei sich: „Wir kommen aus dem sozialen Bereich, haben auch gute Kontakte in die Industrie und den Handel, alles ideale Voraussetzungen für die erfolgreiche Zukunft der Börse“, sagt er. Ihm und seinen Mitstreitern geht es dabei vor allem um Vernetzung und das Nutzen von bereits vorhandenen Strukturen und Kontakten.

Orientierung in Sachen Berufswahl

Unter der neuen Trägerschaft soll die Schülerjobbörse eine Art Professionalisierung erfahren – natürlich immer in Übereinstimmung mit dem Jugendarbeitsschutzgesetz. Anders als in der Vergangenheit wird das Angebot über die Vermittlung und Begleitung von kleinen Nebenjobs in der Nachbarschaft oder im lokalen Umfeld hinausgehen – deshalb auch der neue Name „Schülerjobbörse Euregio“. „Wir wollen die Börse öffnen. Auch außerhalb Alsdorfs sollen Jugendliche und Betriebe von der Börse profitieren“, beschreibt Ingo Boehm. Neben den privaten Jobanbietern wie bisher sollen nun auch Firmen von der SJB profitieren und Jugendliche für Tätigkeiten im Unternehmen gewinnen können. „Wir wollen mit der neuen Schülerjobbörse auch eine Berufsorientierung bieten. Die Jugendlichen sollen schon frühzeitig auf die Arbeit und mögliche Arbeitsfelder vorbereitet werden“, erklärt die „GO better“-Vorsitzende Susanne Boehm-Weingran.

Die Idee ist, dass die Jugendlichen, die ihre Leistungen in der Schülerjobbörse anbieten, vor und während ihrer Tätigkeiten von Ausbildern und Sozialarbeitern begleitet werden, Experten, die in den verschiedenen Arbeitsfeldern von „GO better“ tätig sind. Es soll Schulungen zu verschiedenen Themenfeldern wie etwa Soziale Kompetenz, Organisation und Medienkunde in den Räumen von „GO better“ geben, Bereiche, die in der Schule so nicht vermittelt werden könnten. Aber auch vor Ort in den Betrieben könnte eine Vor-Ort-Unterstützung umgesetzt werden. „Uns geht es auch um eine Schulung für den weiteren Lebensweg. Jeder erhält die Unterstützung, die er benötigt, individuell und passgenau“, sagt Ingo Boehm. Das Altersspektrum der Teilnehmer ist erweitert worden und richtet sich an 14- bis 25-Jährige. Denn auch viele junge Erwachsene wüssten noch nicht, wohin es für sie beruflich gehen soll, so Ingo Boehm.

INFO

Kontakt zu „GO better“: Tel. 02404/9570642, E-Mail: s.boehm@gobetter.eu